

## JOCHEN KUPFER Bassbariton

Jochen Kupfer ist sowohl in den Konzertsälen als auch auf den Opernbühnen ein weltweit gefragter Sänger. Bereits ab dem Alter von neun Jahren erhielt er Gesangsunterricht an der Musikschule seines Heimatortes Grimma. An der Musikhochschule Leipzig studierte er Gesang bei Helga Forner, besuchte Meisterklassen bei Theo Adam, Elisabeth Schwarzkopf sowie Dietrich Fischer-Dieskau und ergänzte seine Studien bei Rudolf Piernay, Harald Stamm und Dale Fundling. Sein Repertoire umfasst die Bachschen Passionen und Haydns »Schöpfung« ebenso wie die großen romantischen Oratorien, Orffs »Carmina burana« und die großen bekannten Liedzyklen bis hin zu den Liedern der Spätromantik und des Übergangs zur Moderne.

Jochen Kupfer sang unter der Leitung namhafter Dirigenten wie Giuseppe Sinopoli, Kurt Masur, Riccardo Chailly, Raphael Frühbeck de Burgos, René Jacobs, Krzysztof Urbanski, Dirk Kaftan, Constantin Trinks, Philippe Herreweghe, Jeffrey Tate, Enoch zu Guttenberg, Christof Prick, Kent Nagano, Fabio Luisi, Yuri Temirkanov, Paavo Järvi und Herbert Blomstedt. Neben Engagements an der Semperoper Dresden und dem Staatstheater Nürnberg führten ihn Gastengagements an die Opernhäuser in Tokyo, Beijing, Strasbourg und an das Teatro Colón in Buenos Aires, an das Opernhaus Zürich, die Volksoper Wien, die Oper Graz sowie zur styriarte, an die Staatsoper Hamburg, die Komische Oper Berlin und die Oper Leipzig, die Berliner Staatsoper unter den Linden und die Bayerische Staatsoper München. Mit Liederabenden und Konzerten gastierte Jochen Kupfer in ganz Europa, Japan, Mexico, Brasilien, Hong Kong, Israel und in den USA sowie bei zahlreichen namhaften internationalen Festivals. 2016 wurde Jochen Kupfer zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Im Januar 2018 hatte sein szenischer Liederabend WANDERER am Staatstheater Nürnberg Premiere.

Als »*einfach brillant*« (Opernwelt) und mit »*Beckmesser sings gloriously...*« (Daily Express) beurteilte die Presse Jochen Kupfers Debüt als Beckmesser in »Die Meistersinger von Nürnberg« im Oktober 2011 am Staatstheater Nürnberg sowie beim Glyndebourne Opera Festival 2016. Viel beachtete Rollendebüts in den vergangenen Spielzeiten waren Wozzeck in Bergs gleichnamiger Oper, Stolzius (»Die Soldaten«), Gunther (»Götterdämmerung«), Mandryka (»Arabella«), Kurwenal (»Tristan und Isolde«), Orest (»Elektra«), die Bösewichter (»Hoffmanns Erzählungen«), Chorèbe (»Les Troyens«), Escamillo (»Carmen«), Guillaume Tell in Rossinis gleichnamiger Oper, Giorgio Germont (»La Traviata«), Pizarro (»Fidelio«) sowie Besenbinder (»Hänsel und Gretel«).

Mit Schuberts »Winterreise« (MeisterKlang) sowie Wagners »Die Meistersinger von Nürnberg« auf DVD sind zwei erstklassige Aufnahmen erschienen, die Jochen Kupfers zahlreiche Einspielungen aus dem Lied- und Konzertbereich ergänzen.

Die Saison 2018/19 begann für Jochen Kupfer mit dem Rollendebüt als Andrej Bolkonski in der Neuproduktion von Prokofjews Oper »Krieg und Frieden« am Staatstheater Nürnberg, wo er im Juni 2019 mit der Titelpartie des Jakob Lenz in Rihms gleichnamiger Oper ein weiteres großes Rollendebüt geben wird. Als Kurwenal in Wagners »Tristan und Isolde« ist er im Januar 2019 in einer halbszenischen Produktion an der Oper in Montpellier zu Gast und wird im April 2019 erstmals beim Festival Psalm in Graz zu hören sein. Daneben widmet er sich internationalen Konzertauftritten, u. a. in Budapest (Mendelssohn Bartholdys »Elias«) sowie in Mailand, Pordenone, Lubljana und im KKL Luzern mit der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven. Liedprojekte führen ihn zur Internationalen Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart, nach Schaffhausen und zum Fränkischen Sommer.